

**„bleibt wachsam und nüchtern“**

**Predigt  
zum Altjahresabend 2008  
von  
Pfarrer Dr. Matthias Engelke**

**Mittwoch,  
den 31. Dezember 2008  
Evangelische Kirche  
zu Lobberich**

**Pfarrer Dr. Matthias Engelke**  
**Stegerstr. 34**

**41334 Nettetal-Lobberich**

**[mwEngelke@t-online.de](mailto:mwEngelke@t-online.de)**  
**02153 – 2539**

Gott gebe uns viele Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn.

(2 Petr 1,2) Amen

Lukas 12:35-40: <sup>35</sup> Laßt eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen <sup>36</sup> und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auf tun. <sup>37</sup> Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen. <sup>38</sup> Und wenn er kommt in der zweiten oder in der dritten Nachtwache und findet's so: selig sind sie. <sup>39</sup> Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so ließe er nicht in sein Haus einbrechen. <sup>40</sup> Seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.

Liebe Gemeinde,

wachsam sein  
nüchtern

hoffnungsvoll und darum nicht untätig  
den Unterschied beherzigen zwischen Gottes  
angebrochener, guter neuer Welt und der noch  
ausstehenden Vollendung

sich nicht blenden lassen von den Feuerwerken, die  
uns angeblich zeigen, wie vollkommen alles jetzt  
schon sei  
und sich nicht hineinreißen lassen in die Verzweiflung  
und Trostlosigkeit, die genauso wie eine  
Epidemie Menschen erfassen kann und mit in den  
Strudel des Todes reißt:

das – und um noch vielmehr – geht es in diesem  
Abschnitt  
zum Altjahresabend

um noch vielmehr: wir könnten den Text frei in heutiger  
Zeit paraphrasieren:  
macht euch nicht abhängig von der allgemeinen  
Stromversorgung

sondern seht zu, dass ihr Kerzen habt, damit ihr sie,  
auch wenn landesweit der Strom auf die Dauer  
ausfällt, in die Fenster stellen könnt  
und die Menschen sehen: hier haben Menschen ein  
offenes Haus

weil sie noch Hoffnung haben  
legt euch nicht eine Liste der Arbeitsplätze an, die ihr  
hattet

sondern haltet eure unverzichtbaren Unterlagen bereit  
damit ihr schnell fort kommt, wenn's darauf ankommt

denn damit zeigt ihr, dass da wo ihr jetzt seid, euch  
und uns klar ist:  
das ist nicht die letzte Wohnung, das letzte Haus, in  
dem wir leben, wir sind noch unterwegs.

Bleibt wach: lasst Euch nicht einlullen vom Geplärr der  
Sender und dem Gebrumm der Computer  
die mit ständig Neuem locken und doch nur das  
gleiche Wollen: unsere Zeit vor'm Bildschirm

bleibt wach: vor unserer Haustür spielt sich das  
Entscheidende ab  
nicht aus dem heraus, was wir geschaffen haben,

sondern von dem her, der zu uns kommt  
Christen sind Menschen, die zu Jesus Christus  
gehören

und darum immer noch eine Option offen haben:  
immer noch einen Blickwinkel weiter schauen

immer noch auf einen Laut mehr lauschen:  
auf den kommenden Bruder, der diese Welt vollenden  
wird

\*

und hören Sie, wie vorzüglich Lukas dann diesen  
kommenden Herrn zeichnet  
das ist so einmalig im ganzen Neuen Testament, dass  
es sich lohnt, es genau in den Blick zu nehmen:

was macht ein Herr, wenn er kommt und die Knechte  
öffnen das Tor:

er lässt sich den Mantel abnehmen, Schuhe  
ausziehen, lässt die Kerzen anzünden, Tisch  
decken, Essen hereintragen, Wein oder Bier  
eingießen – und dann warten die Knechte ab,  
was er zu erzählen hat, wenn er will.

Alltag von Millionen Mägden und Knechten – auch hier  
gab's und gibt's das nach wie vor  
und in unzähligen wohlhabenden Häusern der ganzen  
Welt bis heute

vor allem dort, wo der Währungsunterschied zwischen  
Euro bzw. Dollar und der einheimischen Währung  
aus normalen Bürgern  
Könige und Herren macht

wie anders hier, wie Lukas den kommenden Herrn  
zeichnet: was macht der Herr, dem die Knechte  
öffnen:

(jetzt wörtlich:) Umgürten wird er sich und sie hinlegen  
(lassen) und entlanggehend ihnen dienen.

er legt nicht den Mantel ab – sondern bindet sich die  
Schürze um

lässt sich nicht müde in den Sessel fallen – sondern  
bittet seine Dienerinnen und Diener auf den  
gemütlichen Liegesesseln Platz zu nehmen: Man  
aß damals halb im Liegen! wie gemütlich und  
angenehm!

er schnippt nicht nach Wein und Bier  
dieser Herr wird selbst bedienen:

der Herr bedient – die Knechte und Mägde dürfen sich  
als Geehrte fühlen  
das ist die vollkommene Welt: wo die  
Herrschaftsunterschiede ein Ende haben

und die Herren endlich so frei sind zu dienen  
und die bisherigen Handlanger und Helferinnen und  
Helfer endlich zu Ehren kommen

endlich zur Ruhe kommen  
und von niemanden anderen bedient werden, als von  
ihrem einzigen Herrn und Bruder Jesus Christus

\*

alles, was dieser Umkehrung von Gewalt und  
Herrschaft jetzt schon vorausieht indem sie auf  
gleiche Weise Gottes neue Welt lebt  
ist solch eine Hoffnungsanzeige! die uns neugierig,  
ungeduldig, wartend aber nicht untätig machen  
will auf Gottes neue Welt

Liebe Gemeinde, bislang haben die immer noch Recht  
behalten  
die von dieser kommenden Vollendung ausgegangen  
sind

und sich weder von Machtverblendung noch von  
Todtraurigkeit  
davon abbringen lassen, dass uns allen, der ganzen  
Welt noch etwas bevorsteht:

die Vollendung der Welt in Jesus Christus,  
unserem Herrn und Bruder

\*

und was das alles für heutige Zeit bedeutet?  
nun, es ist m. E. mit Händen zu greifen

wie nach dem Zusammenbruch des Kommunismus  
die Welt, die sich für die Sieger hielten und das Ende  
der Geschichte ausgerufen haben

mit aller Gewalt und allem nur verfügbaren Geld  
über ihren Bankrott hinwegtäuschen wollen

in der Hoffnung, dass das nicht bemerkt wird,  
dass die Vergesslichkeit der einfachen Bürger und  
Bürgerinnen, von deren Kleinviehmist die großen  
ihren stinkenden Großmist haben,

dass die Vergesslichkeit und zumeist vorhandene  
Gutgläubigkeit, doch wieder einsetzt  
und alles beim Alten bleibt

wenn das Lebenselixier jeder Gesellschaft, das  
Vertrauen aufgebraucht worden ist  
kann man es an keiner Tankstelle und keiner  
Staatsbank der Welt wieder nachtanken oder  
auffüllen lassen



wir sollen eingelullt werden in Aktionspläne von  
Menschen, die nicht mehr wissen als wir  
sondern nur vielleicht inständiger hoffen, dass es alles  
nicht so schlimm kommt, wie es sich schon längst  
abzeichnet

Menschen, die jetzt mit wenigen Worten in der Lage  
sind  
solch komplizierten Vorgänge, wie wir sie in diesem  
Jahr erlebt haben, verständlich zu machen und

einigermaßen einleuchtende Vorschläge machen, wie  
hier herauszukommen sei  
die werden großes Gehör finden

die Obamamania war wohl dazu nur das Vorspiel  
und vielleicht übt jetzt gerade schon wieder ein Mann  
oder eine Frau vor irgendeinem Spiegel die  
Posen der neuen Weltenretter, die sowohl dem  
Ernst der Lage als auch der Hoffnung, die mit  
diesen Personen verbunden sein sollen,  
Ausdruck verleiht

Liebe Gemeinde,  
bleibt wachsam  
und nüchtern

wir können hoffnungsvoll sein und darum nicht untätig;  
beherzigen den Unterschied zwischen Gottes  
angebrochener, guter neuer Welt und der noch  
ausstehenden Vollendung

lassen uns nicht blenden weder von den großen  
Feiern, die uns angeblich zeigen, wie vollkommen  
alles jetzt schon sei  
noch sich hineinreißen lassen in die Verzweiflung und  
Trostlosigkeit, die genauso wie eine grassierende  
Krankheit Menschen erfassen kann und mit in  
den Strudel des Todes reißt:

bleibt wachsam  
und nüchtern!

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,  
bewahrt eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.

Amen. (Phil 4,7)